

Leistungsbeschreibung Ökostrom

für das Vergabeverfahren:

Gemeinsame Ausschreibung Energiebezug (Strom und Gas) von sieben Kommunen im Main-Kinzig-Kreis

Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb nach § 119 Abs. 5 GWB, § 17 VgV

sowie nach Maßgabe des Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetzes (HVTG)

Az.: 60317-26

Vergabeunterlagen vom 12.06.2026

20643477v1

A.	Vorbemerkung	3
B.	Begriffsbestimmungen	3
I.	Strom aus erneuerbaren Energien	3
II.	Erneuerbare Energien	3
C.	Art und Umfang der Leistung	4
I.	Gemeinde Biebergemünd	5
1.	Allgemeine Angaben.....	5
2.	Lieferumfang	5
3.	Sonstige Angaben	5
II.	Stadt Gelnhausen	6
1.	Allgemeine Angaben.....	6
2.	Lieferumfang	6
3.	Sonstige Angaben	6
III.	Gemeinde Gründau	6
1.	Allgemeine Angaben.....	6
2.	Lieferumfang	7
3.	Sonstige Angaben	7
IV.	Stadt Langenselbold	7
1.	Allgemeine Angaben.....	7
2.	Lieferumfang	7
3.	Sonstige Angaben	8
V.	Gemeinde Linsengericht	8
1.	Allgemeine Angaben.....	8
2.	Lieferumfang	8
3.	Sonstige Angaben	8
VI.	Gemeinde Niederdorfelden	9
1.	Allgemeine Angaben.....	9
2.	Lieferumfang	9
3.	Sonstige Angaben	9
D.	Technische Spezifikation der Lieferung von Ökostrom.....	10
I.	Lieferung von 100 % Strom aus erneuerbaren Energien	10
II.	Besondere Anforderungen an Wasserkraftanlagen	10
III.	Zeitlich bilanzierte Lieferung und Herkunftsnachweise für Strom aus erneuerbaren Energien	11
IV.	Lieferung von Ökostrom aus Neuanlagen	12
V.	Formblatt zur technischen Spezifikation	12
VI.	Ausschluss der Lieferung von Ökostrom mit Erzeugungs- oder Verbrauchsförderungen	13
VII.	Nachweispflichten während und nach Ablauf der Vertragslaufzeit	13
E.	Stromlieferpreise.....	13
F.	Indizierung der angebotenen Strompreise	14
G.	Netznutzung	15

A. Vorbemerkung

Gegenstand der vorliegenden Ausschreibung ist der losweise Abschluss von Rahmenlieferungsverträgen über die Vollversorgung mit Strom aus erneuerbarer Energie (Ökostrom) und/oder Erdgas für den Lieferungszeitraum ab dem 01.01.2027 für die kommunalen Liegenschaften (vorrangig Schulen, Verwaltungsgebäude, Kitas, Turnhallen, Wohnhäuser für Asyleinrichtungen sowie technische Anlagen, z. T. einschließlich Straßenbeleuchtung) der Gemeinde Biebergemünd, der Stadt Bruchköbel, der Stadt Gelnhausen einschließlich ihrer städtischer Gesellschaften, der Gemeinde Gründau, der Stadt Langenselbold sowie des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung der Stadt Langenselbold, der Gemeinde Linsengericht und der Gemeinde Niederdorfelden gemäß den jeweiligen Angaben zu den Losen.

B. Begriffsbestimmungen

Gegenstand dieser Leistungsbeschreibung ist die Ökostromlieferung auf der Grundlage eines Vollversorgungsvertrages (Stromlieferung einschließlich Netznutzung) für die jeweiligen Lose nach Maßgabe der nachfolgenden Beschreibung. Die nachfolgenden technischen Spezifikationen und Vorgaben gelten für alle Einzellöse gleichermaßen.

I. Strom aus erneuerbaren Energien

Strom aus erneuerbaren Energien ist

- (1) Strom, der in Anlagen erzeugt wird, die ausschließlich erneuerbare Energien nutzen, einschließlich Strom aus Speicherkraftwerken abzüglich des Eigenverbrauches und der Verluste (ohne Pumpstrom) sowie abzüglich des nicht erneuerbaren Anteils am Pumpstrom,
- (2) der Anteil von Strom aus erneuerbaren Energien in Hybridanlagen, die auch konventionelle Energieträger einsetzen,
- (3) der Anteil von Strom aus der Mitverbrennung von Biomasse in thermischen Kraftwerken, in denen auch konventionelle Energieträger verbrannt werden, wenn der Anteil von Strom aus der Mitverbrennung von Biomasse durch die Feststellung und Erfassung der jeweiligen Menge und Heizwerte der eingesetzten Brennstoffe rechnerisch bei der Stromerzeugung ermittelt und nachgewiesen wird.

II. Erneuerbare Energien

Erneuerbare Energien sind Wasserkraft einschließlich der Wellen-, Gezeiten-, Salzgradienten- und Strömungsenergie, Windenergie, solare Strahlungsenergie, Geothermie, Energie aus Biomasse im Sinne der deutschen Biomasseverordnung einschließlich Biogas, Deponiegas und Klärgas. Energie, die aus flüssiger Biomasse erzeugt wird, wird nur dann als erneuerbare Energie anerkannt, wenn die Nachhaltigkeitskriterien der EU-Richtlinie 2009/28/EG vom 23. April 2009 für Biokraftstoffe und flüssige Brennstoffe eingehalten werden.

C. Art und Umfang der Leistung

Die Beschaffung ist in Lose nach folgender Maßgabe aufgeteilt.

Los Nr.	Suffix Strom	Name
1	<input checked="" type="checkbox"/>	Gemeinde Biebergemünd
3	<input checked="" type="checkbox"/>	Stadt Gelnhausen, Obermarkt 7, 63571 Gelnhausen; Städtischen Hallen- und Veranstaltungsgesellschaft mbH, Stadtentwicklungsgesellschaft Gelnhausen GbR,
4	<input checked="" type="checkbox"/>	Gemeinde Gründau
5	<input checked="" type="checkbox"/>	Stadt Langenselbold
6	<input checked="" type="checkbox"/>	Gemeinde Linsengericht
7	<input checked="" type="checkbox"/>	Gemeinde Niederdorfelden

Die Ausschreibung der Stromlieferung an die im Leistungsverzeichnis aufgeführten Abnahmestellen jeweils – pro Los – erfolgt für den Zeitraum

Los Nr.	Suffix Strom	Name	Lieferzeitraum
1	<input checked="" type="checkbox"/>	Gemeinde Biebergemünd	01.01.2027, 00:00 Uhr bis zum 31.12.2028, 24:00 Uhr mit einseitiger Verlängerungsoption des AG von einem weiteren Jahr (bis zum 31.12.2029, 24:00 Uhr)
3	<input checked="" type="checkbox"/>	Stadt Gelnhausen, Obermarkt 7, 63571 Gelnhausen; Städtischen Hallen- und Veranstaltungsgesellschaft mbH, Stadtentwicklungsgesellschaft Gelnhausen GbR,	01.01.2027, 00:00 Uhr bis zum 31.12.2028, 24:00 Uhr mit einseitiger Verlängerungsoption des AG von einem weiteren Jahr (bis zum 31.12.2029, 24:00 Uhr)
4	<input checked="" type="checkbox"/>	Gemeinde Gründau	01.01.2027, 00:00 Uhr bis zum 31.12.2028, 24:00 Uhr mit einseitiger Verlängerungsoption des AG von einem weiteren Jahr (bis zum 31.12.2029, 24:00 Uhr)
5	<input checked="" type="checkbox"/>	Stadt Langenselbold	01.01.2027, 00:00 Uhr bis zum 31.12.2028, 24:00 Uhr mit einseitiger Verlängerungsoption des AG von einem weiteren Jahr (bis zum 31.12.2029, 24:00 Uhr)
6	<input checked="" type="checkbox"/>	Gemeinde Linsengericht	01.01.2027, 00:00 Uhr bis zum 31.12.2028, 24:00 Uhr mit einseitiger Verlängerungsoption des

			AG von einem weiteren Jahr (bis zum 31.12.2029, 24:00 Uhr)
7	<input checked="" type="checkbox"/>	Gemeinde Niederdorfelden	01.01.2027, 00:00 Uhr bis zum 31.12.2028, 24:00 Uhr mit einseitiger Verlängerungsoption des AG von einem weiteren Jahr (bis zum 31.12.2029, 24:00 Uhr)

Die in den Leistungsverzeichnissen genannten Verbrauchsdaten stellen lediglich einen Orientierungsrahmen für die Angebotskalkulation und keine verbindlichen (Mindest- oder Höchst-)Abnahmemengen dar. Für die Abnahmestellen mit registrierender Leistungsmessung werden zudem Lastgangdaten/Lastprofile (Zeitreihen je Kalenderjahr) in Form einer Excel-Datei zur Verfügung gestellt.

I. Gemeinde Biebergemünd

1. Allgemeine Angaben

Die Gemeinde Biebergemünd liegt im Bieber- und Kinzigtal und gehört zum Main-Kinzig-Kreis. Die Gemeinde grenzt im Norden an die Stadt Wächtersbach, im Osten an die Stadt Bad Orb und die Gemeinde Jossgrund, im Südosten an die Gemeinde Flörsbachtal, im Süden an die gemeindefreien Gebiete Geiselbacher Forst und Huckelheimer Wald sowie die Gemeinde Kleinkahl, und im Westen an die Gemeinde Linsengericht und die Stadt Gelnhausen.

Das Gemeindegebiet besteht aus den Ortsteilen Bieber, Breitenborn/Lützel, Kassel, Lanzingen, Roßbach und Wirtheim. Die Einwohnerzahl der Gemeinde Biebergemünd beträgt aktuell ca. 8.300.

2. Lieferumfang

Gegenstand der Vergabe ist die Lieferung von Strom an die Stromabnahmestellen des Auftraggebers gemäß Übersicht „Leistungsverzeichnis Biebergemünd Strom“. Das anhand des Referenzjahres 2025 geschätzte Gesamtliefervolumen beträgt voraussichtlich

ca. 1.217.793kWh/Jahr,
[SLP = 807.898 kWh/Jahr; RLM: 409.895 kWh/Jahr].

Neue Abnahmestellen, die ab der Bekanntmachung sowie während der Vertragslaufzeit zu den im Leistungsverzeichnis genannten Abnahmestellen hinzukommen, werden auf Wunsch des Auftraggebers in den Stromliefervertrag mit einbezogen. Bei Stilllegung, Änderung der Nutzung oder Veräußerung können einzelne Abnahmestellen aus dem Stromliefervertrag herausgenommen werden.

3. Sonstige Angaben

Im Vergleich zur vorherigen Ausschreibung sind Abnahmestellen neu hinzugekommen und sind zu beliefern. Dies betrifft:

- Ärzte- und Pflegehaus Biebergemünd-Bieber.

Nähere Einzelheiten hierzu folgen in der Angebotsphase.

Die Gemeinde Biebergemünd betreibt über eine Vielzahl von Photovoltaikanlagen, die zum Eigenverbrauch dienen und/oder in das Stromnetz einspeisen:

- Bürgertreff Wirtheim (Eigenverbrauch: ja; Einspeisung: ja)
- Rathaus (Eigenverbrauch: nein; Einspeisung: ja)

- Kita Kassel (Eigenverbrauch: nein; Einspeisung: ja)
- Bürgerhaus (Nr.2) (Eigenverbrauch: nein; Einspeisung: ja)
- Schwimmbad (Eigenverbrauch: ja (nur zur Beckenerwärmung); Einspeisung: nein)
- Ärztehaus (Biebertalstr. 13-15) (Eigenverbrauch: ja; Einspeisung: ja)
- Hochbehälter (Eigenverbrauch: ja; Einspeisung: ja)
- Kläranlage (Eigenverbrauch: ja; Einspeisung: ja)
- Feuerwehrgerätehaus (Eigenverbrauch: nein; Einspeisung: ja)
- Kita Lanzingen (Eigenverbrauch: nein; Einspeisung: ja)

II. Stadt Gelnhausen

1. Allgemeine Angaben

Die Stadt Gelnhausen liegt am Südrand des Büdinger Waldes im Kinzigtal und gehört zum Main-Kinzig-Kreis. Die Stadt Gelnhausen grenzt im Norden und Westen an die Gemeinde Gründau, im Nordosten an die Stadt Wächtersbach, im Osten an die Gemeinde Biebergemünd und im Süden unmittelbar an die Gemeinde Linsengericht und die Gemeinde Hasselroth.

Das Stadtgebiet besteht aus den sechs Stadtteilen Mitte, Hailer, Haitz mit Kaltenborn, Höchst, Meerholz und Roth. Die Einwohnerzahl der Stadt beläuft auf ca. 23,200.

2. Lieferumfang

Gegenstand der Vergabe ist die Lieferung von Strom an die Stromabnahmestellen des Auftraggebers, gemäß Übersicht „Leistungsverzeichnis Gelnhausen Strom“. Das anhand des Referenzjahres 2025 geschätzte Gesamtliefervolumen beträgt voraussichtlich

- ca. 1.248.175 kWh/Jahr (Stadt),
- ca. 0 kWh/h/Jahr (Hallen- und Veranstaltungsgesellschaft mbH) sowie
- ca. 2.899 kWh/Jahr (Stadtentwicklungsgesellschaft Gelnhausen GbR).

Neue Abnahmestellen, die ab der Bekanntmachung sowie während der Vertragslaufzeit zu den im Leistungsverzeichnis genannten Abnahmestellen hinzukommen, werden auf Wunsch des Auftraggebers in den Stromliefervertrag mit einbezogen. Bei Stilllegung, Änderung der Nutzung oder Veräußerung können einzelne Abnahmestellen aus dem Stromliefervertrag herausgenommen werden.

3. Sonstige Angaben

Es erfolgt eine Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlagen durch den Auftraggeber und die Hallen- und Veranstaltungsgesellschaft mbH.

Es kommen voraussichtlich drei neue Abnahmestellen hinzu, die zu beliefern sind. Nähere Informationen hierzu folgen in der Angebotsphase.

III. Gemeinde Gründau

1. Allgemeine Angaben

Die Gemeinde Gründau, die zum Main-Kinzig-Kreis gehört, liegt zwischen dem Fluss Kinzig und dem Büdinger Wald. Sie grenzt im Norden an die Stadt Büdingen (Wetteraukreis) und an die Gemeinde Ronneburg, im Osten an die Stadt Wächtersbach, im Südosten an die Stadt Gelnhausen, im Süden an die Gemeinde Hasselroth und im Westen an die Stadt Langenselbold.

Das Gemeindegebiet besteht aus sieben ehemals selbstständigen Dörfern, nämlich aus Breitenborn, Gettenbach, Hain-Gründau, Lieblos, Mittel-Gründau, Niedergründau und Rothenbergen. Die Gemeinde Gründau hat ca. 14.700 Einwohner.

2. Lieferumfang

Gegenstand der Vergabe ist die Lieferung von Strom an die Stromabnahmestellen des Auftraggebers gemäß „Leistungsverzeichnis Gründau Strom“. Das anhand des Referenzjahres 2025 geschätzte Gesamtliefervolumen beträgt voraussichtlich

ca. 2.103.166,44 kWh/Jahr.

Neue Abnahmestellen, die ab der Bekanntmachung sowie während der Vertragslaufzeit zu den im Leistungsverzeichnis genannten Abnahmestellen hinzukommen, werden auf Wunsch des Auftraggebers in den Stromliefervertrag mit einbezogen. Bei Stilllegung, Änderung der Nutzung oder Veräußerung können einzelne Abnahmestellen aus dem Stromliefervertrag herausgenommen werden.

3. Sonstige Angaben

Die Gemeinde Gründau verfügt über eine Vielzahl von Photovoltaikanlagen, die zum Eigenverbrauch dienen und/oder in das Stromnetz einspeisen:

- Rathaus (Eigenverbrauch)
- Kindergarten „Sonnenschein“ (Eigenverbrauch)
- Kindergarten „Traumwald“ (Eigenverbrauch)
- Kindergarten „Buntspecht“ (Eigenverbrauch)
- Krippenhaus „Blumenwiese“ (Eigenverbrauch)
- Kindergarten „Villa Kunterbunt“ (Volleinspeisung)
- Feuerwehr Mittel-Gründau (Volleinspeisung)
- Dorfgemeinschaftshaus Rothenbergen (Volleinspeisung)

Die nachfolgenden Abnahmestellen kommen neu hinzu und sind zu beliefern:

- Feuerwehr Mittel-Gründau, Am Salzrain 2, Zählpunktbezeichnung; n.n., Zählernummer; 1EMH0012467416;
- Feuerwehr Mittel-Gründau, Am Salzrain 2, Zählpunktbezeichnung; n.n., Zählernummer: 1ISK0088945590.

Im Vergleich zur vorherigen Ausschreibung sind darüber hinaus weitere Abnahmestellen neu hinzugekommen und sind zu beliefern. Die geschätzten kWh/Jahr ist unter Berücksichtigung des Vorstehenden in der geschätzten Gesamtliefervolumen bereits berücksichtigt.

IV. Stadt Langenselbold

1. Allgemeine Angaben

Die Stadt Langenselbold liegt am Rande des Kinzigtals und gehört zum Main-Kinzig-Kreis. Ihre Nachbargemeinden sind die Gemeinde Ronneburg im Norden, die Gemeinden Gründau und Haselroth im Osten, die Gemeinde Rodenbach im Süden sowie die Gemeinde Neuberg und die Stadt Erlensee im Westen. Die Stadt Langenselbold ist eine geschlossene Ortschaft ohne offizielle Stadtteile. Ihre Einwohnerzahl beläuft sich auf ca. 13.500.

2. Lieferumfang

Gegenstand der Vergabe ist die Lieferung von Strom an die Stromabnahmestellen der Auftraggeber gemäß „Leistungsverzeichnis Langenselbold Strom“. Das anhand des Referenzjahres 2025 geschätzte Gesamtliefervolumen beträgt einschließlich der Straßenbeleuchtung voraussichtlich

ca. 1.660.827 kWh/Jahr.

Neue Abnahmestellen, die ab der Bekanntmachung sowie während der Vertragslaufzeit zu den im Leistungsverzeichnis genannten Abnahmestellen hinzukommen, werden auf Wunsch der Auftraggeber in den Stromliefervertrag mit einbezogen. Bei Stilllegung, Änderung der Nutzung oder Veräußerung können einzelne Abnahmestellen aus dem Stromliefervertrag herausgenommen werden.

3. Sonstige Angaben

Im Vergleich zur vorherigen Ausschreibung sind Abnahmestellen neu hinzugekommen und sind zu beliefern. Die geschätzten kWh/Jahr der neuen Abnahmestellen sind im geschätzten Gesamtliefervolumen bereits berücksichtigt.

V. Gemeinde Linsengericht

1. Allgemeine Angaben

Die Gemeinde Linsengericht, zugehörig zum Main-Kinzig-Kreis, liegt zwischen der Marktgemeinde Schöllkrippen und der Stadt Gelnhausen. Sie grenzt im Norden an die Stadt Gelnhausen, im Osten an die Gemeinde Biebergemünd, im Süden an den Geiselbacher Forst (ein gemeindefreies Gebiet im Landkreis Aschaffenburg, Bayern) und im Westen an die Gemeinden Freigericht und Hasselroth.

Das Gemeindegebiet Linsengericht setzt sich aus den folgenden fünf Ortsteilen zusammen: Altenhaßlau, Eidengesäß, Geislitz, Großhausen und Lützelhausen. Die Gemeinde Linsengericht hat insgesamt ca. 9.900 Einwohner.

2. Lieferumfang

Gegenstand der Vergabe ist die Lieferung von Strom an die Stromabnahmestellen des Auftraggebers gemäß „Leistungsverzeichnis Linsengericht Strom“. Das anhand des Referenzjahres 2025 geschätzte Gesamtliefervolumen [ohne Straßenbeleuchtung] beträgt voraussichtlich

ca. 570.716 kWh/Jahr.

Das Gesamtvolumen der Straßenbeleuchtung beträgt anhand des Referenzjahres 2024 voraussichtlich

ca. 233.269 kWh/Jahr.

Neue Abnahmestellen, die ab der Bekanntmachung sowie während der Vertragslaufzeit zu den im Leistungsverzeichnis genannten Abnahmestellen hinzukommen, werden auf Wunsch des Auftraggebers in den Stromliefervertrag mit einbezogen. Bei Stilllegung, Änderung der Nutzung oder Veräußerung können einzelne Abnahmestellen aus dem Stromliefervertrag herausgenommen werden.

3. Sonstige Angaben

Es kommen ca. 10 Abnahmestellen (wechselnd je nach Mietverhältnis der Wohnungen) neu hinzu und sind zu beliefern. Nähere Einzelheiten hierzu folgen in der Angebotsphase.

Die Gemeinde Linsengericht verfügt über eine Vielzahl von Photovoltaikanlagen, die zum Eigenverbrauch dienen und/oder in das Stromnetz einspeisen:

- Feuerwehrhaus Altenhaßlau, Florianstr. 10, Altenhaßlau
- Kindertagesstätte Hasselbachzwerge, Bachweg 8, Altenhaßlau (Volleinspeisung)
- Kindertagesstätte Traumwerkstadt, Stückweg 2, Altenhaßlau (Teileinspeisung)
- Rathaus Altenhaßlau, Amtshofstr. 1/Erweiterungsbau, Altenhaßlau (Teileinspeisung)
- Feuerwehrhaus Eidengesäß, Backhausstr. 1, Eidengesäß (Teileinspeisung)
- Kita Lummerland, Talstr. 4, Eidengesäß (Teileinspeisung)
- Feuerwehrhaus Linsengericht Süd-West, Lützelhäuser Str. 19, Großenhausen (Teileinspeisung)
- Kita Großenhausen, Lützelhäuser Str. 17, Großenhausen (Volleinspeisung)
- BHKW, Feuerwehrhaus Eidengesäß, Backhausstr. 1, Eidengesäß (Selbstnutzung)

VI. Gemeinde Niederdorfelden

1. Allgemeine Angaben

Die Gemeinde Niederdorfelden ist eine Gemeinde im Main-Kinzig-Kreis. Sie liegt am westlichsten Rand des Landkreises. Niederdorfelden grenzt im Norden an die Stadt Karben (Wetterau Kreis), im Osten an die Gemeinde Schöneck, im Süden an die Stadt Maintal, im Südwesten an die Kreisfreie Stadt Frankfurt am Main sowie im Westen an die Stadt Bad Vilbel (Wetterau Kreis).

Die Gemeinde Niederdorfelden besteht aus dem einzigen Ortsteil Niederdorfelden. Ihre Einwohnerzahl beläuft sich auf ca. 4.200.

2. Lieferumfang

Gegenstand der Vergabe ist die Lieferung von Strom an die Stromabnahmestellen des Auftraggebers gemäß „Leistungsverzeichnis Niederdorfelden Strom“. Das anhand der Referenzjahre 2021 - 2025 geschätzte durchschnittliche Gesamtvolumen beträgt voraussichtlich

ca. 223.461kWh/Jahr.

Neue Abnahmestellen, die ab der Bekanntmachung sowie während der Vertragslaufzeit zu den im Leistungsverzeichnis genannten Abnahmestellen hinzukommen, werden auf Wunsch der Auftraggeber in den Stromliefervertrag miteinbezogen. Bei der Stilllegung, Änderung der Nutzung oder Veräußerung können einzelne Abnahmestellen aus dem Stromliefervertrag herausgenommen werden.

3. Sonstige Angaben

Die Gemeinde Niederdorfelden betreibt über eine Vielzahl von Photovoltaikanlagen, die zum Eigenverbrauch dienen und/oder in das Stromnetz einspeisen:

- Flüchtlingsunterkunft (mit Stromspeicher)
- Feuerwehrgerätehaus (mit Stromspeicher)
- Bauhof (mit Stromspeicher)

Die prognostizierte Eigenverbrauchsquote aller drei Anlagen liegt bei 25 - 30,00 %.

D. Technische Spezifikation der Lieferung von Ökostrom

Der an alle im Leistungsverzeichnis aufgeführte Entnahmestellen zu liefernde Strom hat die nachfolgenden Anforderungen zu erfüllen.

I. Lieferung von 100 % Strom aus erneuerbaren Energien

Der gelieferte Strom muss während des gesamten Lieferzeitraums zu 100 % aus erneuerbaren Energien stammen.

Unter „**Strom aus erneuerbaren Energien**“ wird Strom verstanden, der

- aus Anlagen nach der Definition unter Ziffer B.I stammt und
- der aus erneuerbaren Energien nach der Definition unter Ziffer B.II. erzeugt wird.

Als Biomasse anerkannt sind alle Stoffe gemäß § 2 der deutschen Verordnung über die Erzeugung von Strom aus Biomasse (Biomasseverordnung - BiomasseV) vom 21. Juni 2001, Bundesgesetzblatt I S. 1234, die zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 13. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2258) geändert worden ist.

Für die Erzeugung von Strom aus Biomasse sind die weiteren Anforderungen an die technischen Verfahren gemäß § 4 der Biomasseverordnung zu erfüllen.

Als flüssige Biomasse anerkannt sind nur solche Stoffe, die den Nachhaltigkeitskriterien der Artikel 17 und 19 in Verbindung mit Anhang V der EU-Richtlinie 2009/28/EG vom 23. April 2009 (ABl. L 140 vom 5. Juni 2009, Seite 16) für Biokraftstoffe und flüssige Brennstoffe genügen. Artikel 17 Absatz 2 Unterabsatz 4 der EU-Richtlinie 2009/28/EG findet keine Anwendung.

II. Besondere Anforderungen an Wasserkraftanlagen

Die energetische Nutzung von Gewässern kann das Ökosystem im Umfeld der Wasserkraftanlage empfindlich stören. Diese negativen Auswirkungen der Wasserkraft können durch geeignete Maßnahmen, die Bau und Betriebsweise der Anlage betreffen, gemindert werden. Im Falle einer Lieferung von Ökostrom aus Wasserkraft muss der Auftragnehmer sicherstellen, dass die nachfolgenden Anforderungen während des gesamten Lieferzeitraums durch die Wasserkraftanlage eingehalten werden.

Die Durchgängigkeit der Wasserkraftanlagen dient v.a. dem Schutz von Fischen und soll deren Ab- und Aufstieg ermöglichen. Fluss- und Ausleitungskraftwerke müssen daher das ganze Jahr über die Durchgängigkeit des Standorts für die fließgewässer-typspezifischen Gewässerorganismen entsprechend ihrem artspezifischen Verhalten stromauf- und -abwärts gewährleisten. Flussaufwärts kann dies z.B. durch eine Fischtreppe ermöglicht werden. Flussabwärts dürfen die Fische, wenn sie die Anlage passieren, nicht oder nur gering geschädigt werden, so dass ein Überleben der fließgewässertypischen Populationen eines Gewässers durch den Betrieb einer Wasserkraftanlage nicht gefährdet wird. Dies kann z.B. durch folgende Abstiegsanordnung erreicht werden:

- Eine dauerhafte mechanische Schutzeinrichtung vor dem Turbineneinlauf, an der die Anströmgeschwindigkeit und die lichte Stabweite der Einrichtung so bemessen ist, dass eine Schädigung der fließgewässertypspezifischen Gewässerorganismen vermieden wird.
- Ein Leitsystem (Bypass) für die abwandernde Fauna zur Umgehung der Turbinenanlage.

Können solche Schutzeinrichtungen nicht installiert werden oder sind sie nicht zielführend, kann auch ein Schutzmanagement anerkannt werden, z.B. in Form eines fischfreundlichen Betriebs- und Turbinenmanagements oder eines Fang- und Transportverfahrens (catch & carry).

Zur Erhaltung des spezifischen Lebensraums muss die Abflussmenge der Wasserkraftanlage groß genug sein. Ausleitungskraftwerke müssen mindestens so viel Wasser abfließen lassen, dass erstens die fließgewässerspezifische Lebensraumgemeinschaft in der Ausleitungsstrecke erhalten bzw. wiederhergestellt wird und zweitens die Ausleitungsstrecke bzw. die Aufstiegsbauwerke für die Organismen auffindbar und durchgängig sind. Für Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke gilt die Vorgabe mit der Maßgabe, dass die Lebensraumgemeinschaft in den eventuell vorhandenen Ausleitungsstrecken zur Speicherauffüllung und in der unterhalb des Speichers liegenden Wiedereinleitungsstrecke zu gewährleisten ist.

Pumpspeicher- bzw. Speicherkraftwerke beeinträchtigen das natürliche Abflussverhalten des Gewässers, so dass sich die Abschlussschwankungen in Amplitude, Frequenz und Anstieg verändern. Speicher- oder Pumpspeicherkraftwerk müssen daher über dauerhafte Einrichtungen oder über ein Schwellbetriebsmanagement verfügen. Im Schwell-/Sunkbetrieb sind die Abflussänderungen in Bezug auf deren Höhe und Frequenz und die Geschwindigkeit des Schwallanstiegs und -rückgangs soweit gedämpft, dass keine dauerhafte Schädigung der fließgewässertypspezifischen Lebensraumgemeinschaft eintritt.

Die hydromorphologischen Beeinträchtigungen, die aus dem Bau und Betrieb der Wasserkraftanlage resultieren, müssen wirkungsvoll gemindert werden. Wasserkraftanlage müssen daher mittels eines Feststoffmanagements die Entstehung von Vertiefungen im Unterwasser vermeiden und den Geschiebetransport gewährleisten. Im Umfeld der Wasserkraftanlage sind Maßnahmen zu ergreifen, die die hydromorphologischen Beeinträchtigungen ausgleichen.

Der Auftragnehmer kann die Einhaltung der vorgenannten Kriterien dadurch nachweisen, dass er eine rechtsverbindliche Eigenerklärung oder eine Eigenerklärung des Anlagenbetreibers vorlegt. In dieser muss sich der Auftragnehmer oder der Anlagenbetreiber verpflichten, dass die besonderen Anforderungen an Wasserkraftanlagen eingehalten werden. Der Nachweis kann alternativ auch durch Vorlage eines Umweltgutachtens durch eine staatlich anerkannte Technische Überwachungsorganisation (TÜO), einen nach dem europäischen eco-management and audit scheme (EMAS) akkreditierten Umweltgutachter oder einen gleichermaßen geeigneten Gutachter geführt werden.

III. Zeitlich bilanzierte Lieferung und Herkunftsnachweise für Strom aus erneuerbaren Energien

Der Auftragnehmer muss eine **zeitlich bilanzierte Lieferung** von Strom aus erneuerbaren Energien gewährleisten. Bei einer zeitlich bilanzierten Lieferung muss die Energiebilanz (erzeugter und verkaufter Strom) **innerhalb eines Kalenderjahres** ausgeglichen sein. Die technischen und rechtlichen Voraussetzungen, die für den Betrieb der Anlagen zur Bereitstellung der elektrischen Arbeit und Leistung erforderlich sind, müssen vorliegen.

Zwischen dem Netz, an das die Stromerzeugungsanlage angebunden ist, und dem Netz an der Entnahmestelle des Auftraggebers muss eine netztechnische Verbindung bestehen. Die Herkunft des gelieferten Stroms aus erneuerbaren Energien muss auf eindeutig beschriebene und identifizierbare Quellen zurückführbar sein. Im Falle mehrerer Quellen ist die Aufteilung zwischen diesen Quellen vom Auftragnehmer eindeutig anzugeben.

Der Auftragnehmer muss gewährleisten, dass der Ökostrom im Lieferzeitraum bilanziell aus der/den von ihm benannten Stromerzeugungsanlage(n) geliefert wird. Dies setzt voraus, dass der Auftragnehmer über einen Strombezugsvertrag – ggf. über Zwischenhändler – den von ihm an den öffentlichen Auftraggeber gelieferten Strom tatsächlich aus der/den von ihm benannten Anlage(n) bezieht.

Der Nachweis des gelieferten Stroms erfolgt gegenüber dem Auftraggeber unter Verwendung von Herkunftsnachweisen, die die Anforderungen der EU-Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen vom 23. April 2009 (ABl. L 140 vom 5. Juni 2009, S. 16) bzw. die Anforderungen einer entsprechenden Nachfolgeregelung und die Anforderungen gemäß § 79 Erneuerbare-Energien-Gesetz vom 21. Juli 2014 (BGBl. I S. 1066), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17.12.2018 (BGBl. I S. 2549)) geändert worden ist (EEG 2023), sowie der zur Konkretisierung des § 79 EEG 2017 erlassenen Rechtsverordnungen, die zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 21. Februar 2025 (BGBl. 2025 I Nr. 51) geändert worden ist, in ihrer jeweils geltenden Fassung bzw. die Anforderungen entsprechender Nachfolgeregelungen erfüllen. Für Herkunftsnachweise aus dem Ausland gilt § 79 Absatz 3 EEG 2023 i.V.m. Art. 15 Abs. 6 und 9 EU-Richtlinie 2009/28/EG und § 18 Herkunfts- und Regionalnachweis-Durchführungsverordnung (HkRNDV).

Der Auftragnehmer muss die Entwertung der Herkunftsnachweise für den Auftraggeber vornehmen (durch Einfügen des Auftraggebers im Freifeld „Stromkunde“ bei der Entwertung im HKNR) und diese Menge im Rahmen der Stromkennzeichnung ausweisen.

IV. Lieferung von Ökostrom aus Neuanlagen

Der Ökostrom kann sowohl aus Neu- als auch aus Altanlagen stammen.

V. Formblatt zur technischen Spezifikation

Die Erfüllung der festgelegten Anforderungen an die Erzeugungsart des Stroms aus erneuerbaren Energien im Lieferzeitraum hat der Bieter mit seinen vollständigen Angaben im Formblatt zur technischen Spezifikation („Stammdatenblatt“, Formblatt zum Angebotsschreiben) zu belegen.

Der Bieter hat für jede Stromerzeugungsanlage, die in die Lieferung einbezogen werden soll, ein Stammdatenblatt vollständig auszufüllen. Die ausgefüllten Stammdatenblätter sind dem Angebot beizufügen.

Der Auftraggeber ist berechtigt, die Angaben des Bieters im Stammdatenblatt durch eine staatlich anerkannte Technische Überwachungsorganisation (TÜO), einen nach dem europäischen eco-management and audit scheme (EMAS) akkreditierten Umweltgutachter oder einen gleichermaßen geeigneten Gutachter bestätigen zu lassen.

VI. Ausschluss der Lieferung von Ökostrom mit Erzeugungs- oder Verbrauchsförderungen

Die Beschaffung von Ökostrom wird durch Herkunftsnachweis rechtlich abgesichert. Doppelvermarktungen oder Doppelzählungen werden dadurch sicher vermieden.

Ausgeschlossen ist auch die Lieferung von Strom aus erneuerbaren Energien mit Erzeugungs- oder Verbrauchsförderungen. Dazu zählen unter anderem staatliche Förderregelungen, die zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen verpflichten, einschließlich solcher, bei denen grüne Zertifikate verwendet werden, sowie direkte Preisstützungssysteme einschließlich Einspeisetarife und Prämienzahlungen. Der gelieferte Ökostrom darf nicht auf derartige Erzeugungs- oder Verbrauchsförderungen angerechnet werden.

Die Herkunftsnachweise, die mit dem Ökostrom geliefert werden, dürfen also weder eine „Förderung der Stromerzeugung“ vermerkt haben, noch der „Status der Förderung unbekannt“ sein. Maßgeblich ist dafür das Fact Sheet 3 - Types of Public Support - Release 2.11, das auf der Webseite der AIB veröffentlicht ist (www.aib-net.org/eecs/fact-sheets). Herkunftsnachweise, bei welchen eine Förderung entsprechend den Code-Nummern 2 (Förderung der produzierten Strommenge), 3 (Kombination aus Investitionsförderung und Förderung der produzierten Strommenge), 4 (Förderung unbekannt) vermerkt ist, sind daher ausgeschlossen.

VII. Nachweispflichten während und nach Ablauf der Vertragslaufzeit

Während und nach Ablauf der Laufzeit des Stromliefervertrages hat der Auftragnehmer die Erfüllung der Anforderungen an die Lieferung von Strom aus erneuerbaren Energien nachzuweisen. Die einzelnen Nachweispflichten sind im Stromliefervertrag geregelt.

E. Stromlieferpreise

Für die abgenommene Energie zahlt der Auftraggeber einen Strompreis in Cent pro Kilowattstunde.

Die angebotenen Stromlieferpreise sind an der dafür vorgesehenen Stelle in das Preisblatt (Stromlieferpreise (netto)) einzutragen (Formblatt zum Angebotsschreiben).

In die angebotenen Stromlieferpreise sind folgende Preisbestandteile einzurechnen, die bei der Stromlieferung im Lieferzeitraum anfallen:

Entgelte für die Lieferung und Abrechnung der Energie (Ökostrom-Lieferung).

Nicht in die Angebotspreise sind einzurechnen:

- Umlage gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG-Umlage)
- Stromsteuer
- Umsatzsteuer.

Entgelte, die vom örtlichen Netzbetreiber in Rechnung gestellt werden, sind ebenfalls **nicht in die Angebotspreise einzurechnen**. Dies betrifft insbesondere:

- Netznutzungsentgelte des Netzbetreibers
- Entgelte für Messung und Zähl Datenbereitstellung durch den Netzbetreiber bzw. Messstellenbetreiber
- Umlage für abschaltbare Lasten nach § 18 Verordnung zu abschaltbaren Lasten (AbLaV)
- Umlage gemäß § 19 Absatz 2 Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV)
- Offshore-Haftungsumlage gemäß § 17f Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)
- Aufschläge gemäß Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG)
- Konzessionsabgaben gemäß Konzessionsabgabenverordnung (KAV)
- eventuell anfallende Blindarbeit oberhalb der Abrechnungsfreigrenze.

Für alle Entnahmestellen sind die Strombezugskosten (netto) auf Basis der prognostizierten Stromlieferungsmengen und dem Angebotspreis zu berechnen.


Änderungen oder Ergänzungen des Preisblattes sind unzulässig. Das Preisblatt ist vollständig auszufüllen. Anderenfalls wird das Angebot nicht gewertet.

Der Stromlieferpreis ist als reiner Arbeitspreis zu kalkulieren und anzubieten, d. h. es wird weder ein Grundpreis pro Entnahmestelle noch ein Leistungspreis vereinbart.

Bei Angebotswertung ermittelt der Auftraggeber die Preisfortschreibung der angebotenen Arbeitspreise aufgrund der (optionalen) Preisindizierung.

F. Indizierung der angebotenen Strompreise

Die Angebote sind bis zum Vertragsschluss wertgesichert: Ausschließlich zum Zwecke der vergleichenden Angebotswertung haben die Bieter bei der Bemessung ihrer Angebotspreise jeweils die zum nachfolgend genannten Datum an der EEX (European Energy Exchange) in Leipzig erzielten Preise für Strom aus erneuerbaren Energien nach Maßgabe der Leistungsbeschreibung als Referenzpreis zugrunde zu legen:

- für das erste Angebot: am , 18.00 Uhr, d. h. sieben Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist;

Die Vergabestelle wird vor jeder Bieterabschichtung oder für jede Angebotsüberarbeitung sowie unmittelbar vor Vertragsschluss (für die erfolgreichen Bieter) einen neuen Stichtag für den Referenzpreis benennen. Etwaige Schwankungen des Referenzpreises werden als Zu- oder Abschläge auf die angebotenen Preise berücksichtigt.

Für die Preisindizierung erfolgt ausschließlich anhand der Preisentwicklung für die Grundlastlieferung (BASE). Damit verbindet der Auftraggeber keine Aussage über die Verteilung der Ökostromlieferung zu Grundlast- und Spitzenzeiten. Dieser Ansatz dient lediglich dem Zweck der Preisindizierung und soll eine einheitliche und eindeutig nachvollziehbare Angebotswertung der indizierten Stromlieferangebote ermöglichen. Zur Angebotswertung wird aus den Abrechnungspreisen am Terminmarkt der EEX zu bestimmten Stichtagen das jeweilige arithmetische Mittel gebildet. Es ist jeweils der Abrechnungspreis nach Ende der Haupthandelsphase (ab 18:00 Uhr) heranzuziehen. Die Abrechnungspreise werden auch dann herangezogen, wenn an diesen Stichtagen keine Mengen am Terminmarkt zu diesen Börsenprodukten gehandelt werden.

Der Arbeitspreis der indizierten Angebote wird wie folgt ermittelt und bei der Angebotswertung berücksichtigt: $P_i = P_A + (\text{Terminmarktpreise am Stichtag 2} - \text{Terminmarktpreise am Stichtag 1})$ $P_i =$

indizierter Arbeitspreis in ct/kWh für die Angebotswertung PA = vom Bieter angebotener Arbeitspreis in ct/kWh entsprechend Preisblatt bei Angebotsabgabe Terminmarktpreise = arithmetisch gemittelte Abrechnungspreise am Terminmarkt der Leipziger Strombörse EEX für die jeweiligen Kontrakte (z. B. bei 3 Lieferjahren die BASE-Kontrakte für die Lieferjahre 1-3) zum jeweiligen Stichtag. Der indizierte Arbeitspreis wird kaufmännisch auf zwei Stellen nach dem Komma (Angaben in ct/kWh) gerundet. Im Falle der Zuschlagserteilung ist der indizierte Arbeitspreis (Pi) als Strompreis gemäß dem Ökostromliefervertrag für die gesamte Vertragslaufzeit fest vereinbart.

G. Netznutzung

Ausgeschrieben und vergeben wird die Stromlieferung inklusive Netznutzung (so genannter All-inclusive-Stromliefervertrag). Im Leistungsverzeichnis (Anlage 1) ist angegeben, in welchen Netzgebieten welcher Netzbetreiber die einzelnen Entnahmestellen liegen.

Alle mit der Stromlieferung an die einzelnen Entnahmestellen verbundenen Leistungen sind durch den Auftragnehmer zu erbringen. Dies betrifft insbesondere

- den Abschluss der erforderlichen Netznutzungsverträge mit dem Netzbetreiber
- Bereitstellen der erforderlichen elektrischen Leistung an der jeweiligen Entnahmestelle
- Lieferung der elektrischen Energie.

* * *